

Lfd.	Ab-schnitt	Absatz	Frage	Auslegung	Datum
1	2	3	4	5	6
1	4.3 oder 4.4	--	Fällt eine Gesteinskörnung unter die Abschnitte 4.3 und 4.4 der Alkali-Richtlinie, so war die bisherige Auslegung, dass auf dem Lieferschein nur die Alkaliempfindlichkeitsklasse aufgeführt werden sollte, die die strengeren vorbeugenden Maßnahmen zur Folge hat. Dies hat inzwischen dazu geführt, dass auf den Lieferscheinen für ein und dieselbe Gesteinskörnung, die in den norddeutschen Raum geliefert wird, die Alkaliempfindlichkeitsklasse nach Abschn. 5.3 und Gesteinskörnung, die nicht in den norddeutschen Raum geliefert wird, die Alkaliempfindlichkeitsklasse nach Abschn. 5.4 angegeben wird.	Der Unterausschuss legt fest, dass zukünftig alle Einstufungen für Gesteinskörnungen nach den Abschnitten 4.3 und 4.4 der Alkali-Richtlinie auf den Lieferscheinen anzugeben sind.	2015-11

Lfd.	Ab-schnitt	Absatz	Frage	Auslegung	Datum
2	4.4	(1), Anstrich 6	<p>Der DAfStb-Unterausschuss "Alkali-Kieselsäure-Reaktion" hat sich auf seiner Sitzung am 01. Juli 2015 um eine pragmatische Auslegung der Alkali-Richtlinie bemüht, damit ein Vorkommen (gem. 4.4 (1) Anstrich 6) der Alkali-Richtlinie, Ausgabe 2013-10, nur bis zu einem selbst gewählten Größtkorn durch den Hersteller der Gesteinskörnung eingestuft und zertifiziert werden muss, um für Beton nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2 abgegeben zu werden. Begründet wird dieser Wunsch der Praxis damit, dass bisherige Einstufungen eines Vorkommens und die sich anschließende Überwachung bis zu einem Größtkorn von 16 mm erfolgten. Mit Einführung der neuen Richtlinie würde bis zum Größtkorn von 32 mm geprüft, beurteilt und eingestuft werden, was in vielen Fällen zu einer schlechteren Einstufung führen würde. Aus diesem Grund hat der Unterausschuss die nachfolgende Auslegung erstellt, die es den Herstellern ermöglicht, das Vorkommen eben nur bis zum Größtkorn 16 mm oder auch 8 mm zu definieren.</p>	<p>Der Einstufung von Vorkommen bis zu einem selbstgewählten Größtkorn wird unter den folgenden Randbedingungen zugestimmt:</p> <p>Für</p> <p>a) ungebrochene Gesteinskörnungen (Kiese) aus einer Lagerstätte mit höchstens 10 M.-% gebrochener Anteile aus den rezenten und fossilen Flussläufen und deren Einzugsgebieten in den Gebieten der Saale, Elbe, Mulde und Elster im angrenzenden Bereich gemäß Bild 3 der Alkali-Richtlinie</p> <p>und</p> <p>b) gebrochene Gesteinskörnung einer Lagerstätte, die zu 100 M.-% aus natürlichen Kiesen derselben Lagerstätte hergestellt wurden</p> <p>gilt:</p> <p>Bis zum durch den Hersteller festgelegten Größtkorn der nach DIN EN 12620 zertifizierten Gesteinskörnung sind die Anforderungen der Alkali-Richtlinie einzuhalten. Für Fall a) ist der höchstzulässige Anteil gebrochener Gesteinskörnung von 10 M.-% im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle nachzuweisen. Bei Gesteinskörnungsmischungen mit mehr als 10 M.-% entweder von a) oder b) gilt die ungünstigere Einstufung (E III-S).</p> <p><u>Beispiel:</u> Ein Hersteller produziert und verkauft einen Kies aus dem Bereich der genannten Flussläufe, bestehend aus Korngruppen mit einem Größtkorn $D \leq 16$ mm (entspricht dann im Prinzip einem Vorkommen bis zum Größtkorn von 16 mm). In diesem Fall ist eine Zertifizierung nach Alkali-Richtlinie erforderlich (z. B. Einstufung in E I-S). Eine weitere Einstufung anderer Korngruppen, z. B. 16/32, nach Alkali-Richtlinie ist ausgeschlossen. Eine separate E III-S-Einstufung einer Korngruppe desselben Vorkommens ist nicht möglich. Durch dieses Vorgehen wird sichergestellt, dass alle Korngruppen mit $D \geq 2$ mm eines Vorkommens, die für Beton nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2 geliefert werden, dieselbe Alkaliempfindlichkeitsklasse haben. Der formale Grundsatz der „Einstufung eines Vorkommens“ wird dadurch nach wie vor erfüllt.</p>	2015-11

Lfd.	Ab-schnitt	Absatz	Frage	Auslegung	Datum																															
3	B.2.1	(3)	<p>Zitat aus der Richtlinie: <i>"Im Hinblick auf eine eventuelle Überprüfung von gebrochenem und ungebrochenem Kies mit dem Schnellprüfverfahren ist analog zu dem Nebelkammverfahren nach Abschnitt B.3 eine gemeinsame Prüfung der Körnungen 2/8 mm und 8/16 mm im Volumenverhältnis 57:43 durchzuführen. Das Gemisch aus beiden Körnungen ist gemeinsam zu brechen. Bei einem Größtkorn der Gesteinskörnung > 16 mm müssen zwei Prüfungen durchgeführt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Korngruppen 2/8 mm und 8/16 mm werden im Volumenverhältnis 57:43 als Korngemisch gemeinsam gebrochen und geprüft. - Die Korngruppen 2/8 mm, 8/16 mm und 16/22,4 mm (aus 16/32 mm abgesiebt) werden im Volumenverhältnis 28:29:43 als Korngemisch gemeinsam gebrochen und geprüft. <p>Zur Einstufung und Überwachung der Gesteinskörnung ist das Korngemisch mit dem ungünstigeren Ergebnis heranzuziehen."</p>	<p>Auf die Anfrage, ob der Betonversuch stets auch an den beiden genannten Korngemischen durchgeführt werden muss, legt der Unterausschuss „Alkali-Kieselsäure-Reaktion“ die Richtlinie wie folgt aus (s. Tabelle 1):</p> <p style="text-align: center;">Tabelle 1 – Prüfungen bei Lieferung von gebrochenem oder ungebrochenem Kies mit D ≤ 32 mm</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Fall</th> <th>Korngemisch</th> <th>Dehnung nach 13 Tagen in der Schnellprüfung [mm/m]</th> <th>Betonversuch</th> <th>Überwachung an</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="2">1</td> <td>2/16</td> <td rowspan="2">≤ 1,00</td> <td rowspan="2">nicht erforderlich</td> <td rowspan="2">ungünstigerem Gemisch</td> </tr> <tr> <td>2/22,4</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">2</td> <td>2/16</td> <td>≤ 1,00</td> <td rowspan="2">an Korngemisch 2/22,4</td> <td rowspan="2">Korngemisch 2/22,4</td> </tr> <tr> <td>2/22,4</td> <td>> 1,00</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">3</td> <td>2/16</td> <td rowspan="2">> 1,00</td> <td rowspan="2">an Korngemisch 2/22,4</td> <td rowspan="2">Korngemisch 2/22,4</td> </tr> <tr> <td>2/22,4</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">4</td> <td>2/16</td> <td>> 1,00</td> <td rowspan="2">Fall ist nicht bekannt</td> <td rowspan="2">--</td> </tr> <tr> <td>2/22,4</td> <td>≤ 1,00</td> </tr> </tbody> </table>	Fall	Korngemisch	Dehnung nach 13 Tagen in der Schnellprüfung [mm/m]	Betonversuch	Überwachung an	1	2/16	≤ 1,00	nicht erforderlich	ungünstigerem Gemisch	2/22,4	2	2/16	≤ 1,00	an Korngemisch 2/22,4	Korngemisch 2/22,4	2/22,4	> 1,00	3	2/16	> 1,00	an Korngemisch 2/22,4	Korngemisch 2/22,4	2/22,4	4	2/16	> 1,00	Fall ist nicht bekannt	--	2/22,4	≤ 1,00	2015-11
Fall	Korngemisch	Dehnung nach 13 Tagen in der Schnellprüfung [mm/m]	Betonversuch	Überwachung an																																
1	2/16	≤ 1,00	nicht erforderlich	ungünstigerem Gemisch																																
	2/22,4																																			
2	2/16	≤ 1,00	an Korngemisch 2/22,4	Korngemisch 2/22,4																																
	2/22,4	> 1,00																																		
3	2/16	> 1,00	an Korngemisch 2/22,4	Korngemisch 2/22,4																																
	2/22,4																																			
4	2/16	> 1,00	Fall ist nicht bekannt	--																																
	2/22,4	≤ 1,00																																		